

Wetterfühlig oder doch Bluthochdruck?

BERLIN – Kopfschmerzen, Konzentrationsprobleme, schlechter Schlaf: Das unstete Wetter im April macht etwa der Hälfte der Menschen in Deutschland zu schaffen. Aber auch Bluthochdruck kann diese Beschwerden auslösen. Nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) betrifft die Hypertonie hierzulande fast jeden dritten Erwachsenen. Regelmäßige Blutuntersuchungen klären, ob und wie sehr der Druck in den Blutgefäßen den Organismus belastet, so das IPF.

Risiko für Herz und Kreislauf

Bluthochdruck verursacht nicht immer Symptome. Die Experten des RKI gehen davon aus, dass einer von fünf Erwachsenen nichts von seiner Erkrankung weiß. Bleibt diese jedoch unbehandelt, erhöht sie das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Schlaganfall. Zudem schwächt sie auf Dauer die Leistungsfähigkeit des Herzens (Herzinsuffizienz). Stellt der Arzt Bluthochdruck fest, sollten Patienten daher regelmäßig Blutfett- und Cholesterinwerte im Labor untersuchen lassen. Dafür reicht eine Blutprobe. Patienten mit weiteren Risikofaktoren für Herzerkrankungen (z.B. Diabetes oder familiärer Vorbelastung) können zudem abklären lassen, wie anfällig sie für einen Herzinfarkt sind. Dafür kombiniert der Arzt eine Blutuntersuchung mit der Analyse der persönlichen und familiären Krankheitsgeschichte (PROCRAM-Score).

Niere schützen

Unter zu hohem Blutdruck leidet auch die Niere. Der Dauerdruck in den Gefäßen schädigt diese so, dass das Organ Giftstoffe nicht mehr ausreichend aus dem Blut filtern kann (Niereninsuffizienz). Ähnlich wie die Hypertonie selbst verursacht eine geschwächte Niere zu Beginn der Erkrankung keine spürbaren Symptome. Darum empfehlen Experten der Deutschen Hochdruckliga regelmäßige Laboruntersuchungen für Bluthochdruck-Patienten. Mit kombinierten Blut- und Urinuntersuchungen können Ärzte überprüfen lassen, wie es um die Filterleistung der Niere steht und Organschäden frühzeitig erkennen.

Weitere Informationen enthalten die IPF-Faltblätter „Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf der Spur“ und „Nierenerkrankungen“. Sie können kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über zehn Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

07.04.2015

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

twitter.com/vorsorgeonline